

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
A. Aspekte zur Geschichte der Rathaussaalgestaltung - Die Tugendgestalt als bestimmender malerischer und skulpturaler Bedeutungsträger	14
I. Zum Forschungsstand der Entwicklungsgeschichte des Rathaussaales	14
II. Das Bildprogramm des Rathaussaales der freien deutschen Stadt im 14. und 15. Jahrhundert	15
1. Der Kölner Hansasaal (ca. 1360)	16
2. Der Überlinger Rathaussaal (1460) und der Goslarer Huldigungssaal (vor 1506)	17
III. Die repräsentativen Rathaussaalausstattungen des 16. und 17. Jahrhunderts	20
1. Der Nürnberger Rathaussaal (1521)	20
2. Der Augsburger "Goldene Saal" (ca. 1623)	23
IV. Die Gemäldepräsentation des mittelalterlichen und altdeutschen Rathaussaales als Vorbild für den Rathaussaal in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	26
B. Der Rathaussaal in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	30
I. Die Bedeutung des Rathausneubaues im deutschen Kaiserreich	30
1. Restaurierte Rathäuser - Aspekte zum Verhältnis zwischen Fassade und Saal	31
2. Die ensemblehafte Raumgestaltung des Rathaussaales als Höhepunkt repräsentativer Innenausstattung	34
II. Die architektonischen Gestaltungsprinzipien des Rathaussaales in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	35
1. Gemäldewände als eigenständiges Dekorationsgerüst	37
1.1. Der Krefelder Rathaussaal (1871-1873)	37
1.2. Der Festsaal des Erfurter Rathauses (1878-1882)	38
1.3. Der Landsberger Rathausfestsaal (1877-1879)	38
1.4. Die Hildesheimer Rathaushalle (1883-1889)	39
1.5. Der Landshuter Rathaussaal (1877)	40
1.6. Zusammenfassung	42

2.	Bildwände als umlaufende Breitwandpanoramen	42
2.1.	Der Kaufbeurer Sitzungssaal der Gemeindebevollmächtigten (1882-1883)	42
2.2.	Der Düsseldorfer Rathaussaal (1894-1896)	44
2.3.	Der "Große Festsaal" des Hamburger Rathauses (1902-1909)	45
2.4.	Zusammenfassung	45
3.	Die Bildwand als Hauptschauwand	46
3.1.	Der Bochumer Sitzungssaal der Stadtverordneten (1893-1901)	46
3.2.	Der Wormser Ratssaal (1883-1884)	47
3.3.	Der Mönchengladbacher Stadtratssaal (1887-1890)	48
3.4.	Der Rathaussitzungssaal in Wetter an der Ruhr (1907-1909)	48
4.	Die Bildwand als Hauptschauwand in Versammlungsräumen innerhalb einer Saalflucht	49
4.1.	Die Sitzungssäle des neuen Münchner Rathauses (1867-1874)	49
4.2.	Der Stadtverordneten-Sitzungssaal im neuen Elberfelder Rathaus (1901-1903)	50
4.3.	Zusammenfassung	51
5.	Die Dominanz des architektonischen Dekorationsgerüsts	51
5.1.	Der Stadtverordneten-Sitzungssaal im Duisburger Rathaus (1897-1902)	51
5.2.	Der Sitzungssaal der Städtischen Collegien im Altonaer Rathaus (1899-1900)	53
5.3.	Der Sitzungssaal des neuen Essener Rathauses (1897-1900)	55
5.4.	Zusammenfassung	56
6.	Ausstattungstendenzen um die Jahrhundertwende	57
6.1.	Die Charlottenburger Wettbewerbsentwürfe als Summe aller bekannten Möglichkeiten der Rathaussaalgestaltung (1897)	57

6.2.	Der Sitzungssaal der Stadtverordneten im Rathaus zu Tarnowitz (1896-1898)	61
6.3.	Zusammenfassung	61
7.	Eine zusammenfassende Übersicht über die architektonischen Gestaltungsprinzipien des Rathaussaales in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	62
C.	Die monumentalen Gemälde des Rathaussaales	66
I.	Rathausaalgemälde als eigenständige Themen der monumentalen Historienmalerei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis ins erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts	66
II.	Die Bedeutung der Wettbewerbe für die malerische Ausstattung des Rathaussaales - Die Auftraggeber und ihre Einflußnahme auf die Bildthemen	69
1.	Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen als Initiator und wichtigster Auftraggeber monumentaler Wandgemälde für Rathaussäle der Rheinprovinz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	70
2.	Die Wettbewerbe des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen	72
2.1.	Der Krefelder Wettbewerb und die idealistisch bestimmten Beurteilungskriterien des Kunstvereins	73
2.2.	Die neue Symbolfigur Wilhelm I. als zentrale Gestalt historisch angelegter Themen in Mönchengladbach und Bochum	76
2.3.	Die Düsseldorfer Wandgemälde als Ausdruck städtischen Selbstverständnisses	78
3.	Der Niedergang monumentaler Rathausaalgemälde nach der Jahrhundertwende im Bereich des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen	80
III.	Die Staatsaufträge des Königreichs Bayern	82
1.	Allgemeine Bedingungen des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zur Erlangung eines staatlichen Zuschusses für monumentale Gemälde am Beispiel der Stadt Landsberg	82
2.	Die Wahl der Gemäldethemen als Ausdruck städtischen Wohlverhaltens gegenüber dem bayerischen Königshaus in Landshut und Kaufbeuren	83
3.	Die Gemäldethemen der bayerischen Staatsaufträge im Dienste des Königshauses	86

IV.	Die Bildaufträge der preußischen Staatsregierung	87
1.	Wettbewerbsaspekte für den Collegiensaal in Altona - die Abhängigkeit der Entwürfe von den Vorstellungen monumentaler Raumgestaltung	88
V.	Städte als eigenständige Auftraggeber monumentaler Gemälde außerhalb der Rheinprovinz	90
D.	Reichsgedanke und städtisches Selbstverständnis als Motive der Bildprogramme	91
I.	Die bildliche Verwirklichung des Reichsgedankens im Bereich des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen und parallele Programme im Gebiet der preußischen Staatsregierung	93
1.	Stadtgeschichtliche Ereignisse als Mittel zur Veranschaulichung der Reichsverbundenheit im Bildprogramm der Hildesheimer Rathaushalle (1888-1892)	93
2.	Thematische Voraussetzungen in den Bildprogrammen der Rheinprovinz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	105
3.	Das Krefelder Bildprogramm - Die Beschwörung der Nationalen Einheit (1871-1873)	106
4.	Die Bildprogramme in Wesel und Erfurt - Bürgerliches Idealverhalten im Sinne des Reiches	110
4.1.	Das Bildprogramm des Weseler Rathaussaales (1877-1878)	110
4.2.	Der Gemäldezyklus im Erfurter Rathaussaal (1878-1882)	111
5.	Die Bildprogramme in Saarbrücken, Mönchengladbach, Danzig und Altona - Der Anspruch des Reiches auf seine Grenzgebiete	115
5.1.	Die Gemälde Anton von Werners im Saarbrücker Rathaussaal (1878-1880)	116
5.2.	Klein-Chevaliers Wandgemälde "Die Einweihung des Niederwalddenkmals durch Kaiser Wilhelm I." im Mönchengladbacher Stadtratssaal von 1890	118
5.3.	Die Wandgemälde im Danziger Sitzungssaal der Stadtverordneten (1892-1898)	120
5.4.	Die Wandgemälde Ludwig Dettmanns im Städtischen Collegiensaal in Altona (1899-1900)	123
6.	Die Bildprogramme in Worms, Bochum und Chemnitz - Reichsgedanke und wirtschaftliche Wohlfahrt	124
6.1.	Hermann Prells Fresko im Wormser Rathaussaal von 1884	124

6.2.	Die Wandgemälde im Bochumer Stadtverordneten-Sitzungssaal von Fritz Neuhaus (1896-1901)	127
6.3.	Max Klingers Wandgemälde im großen Sitzungssaal des Chemnitzer Rathauses (1914-1918)	131
7.	Die Bildprogramme in Elberfeld, Essen, Duisburg, Düsseldorf und Berlin - Das qualitative Gefälle der Bildprogramme: städtisches Selbstverständnis oder Erinnerungsbild	133
7.1.	Das Programm der Elberfelder Rathaussäle (1901-1903)	134
7.2.	Das Monumentalgemälde Klein-Chevaliers im Essener Stadtverordneten-Sitzungssaal (1900)	138
7.3.	Die Gemälde im Duisburger Stadtverordneten-Sitzungssaal (1897-1902)	140
7.4.	Das Düsseldorfer Bildprogramm (1894-1896)	141
7.5.	Anton von Werners Monumentalgemälde im Festsaal des Berliner Rathauses (1878-1881)	147
8.	Zusammenfassung	149
II.	Rathausaalgemälde im Königreich Bayern	155
1.	Die Fresken Ferdinand Pilotys und Eduard Schwoisers im Festsaal des Landsberger Rathauses (1876-1879)	155
2.	Die Wandgemälde des Kaufbeurer Sitzungssaales der Gemeindebevollmächtigten von Wilhelm Lindenschmit (1882-1883)	160
3.	Das Wandgemälde des Landshuter Rathausaales (1881-1883)	164
4.	Die Wandgemälde Ferdinand Wagners im alten Festsaal des Passauer Rathauses (1886-1893)	168
5.	Zusammenfassung	174
E.	Schlußbemerkungen	180
	Anmerkungen	187
	Literaturverzeichnis	279
	Themenkatalog	285
	Künstlerverzeichnis	293
	Verzeichnis der Figuren	297
	Figuren	298

Abbildungsverzeichnis	322
Abbildungen	334
Dank	429
Nachwort	430